

VAT startet ins dritte Jahr!

Kaum zu glauben, dass die Zusammenführung unserer Technikbereiche bereits zwei Jahre zurückliegt.

Am 1. Jänner 2015 startete die VAT „Vienna Airport Technik GmbH“ durch und feierte Anfang dieses Jahres ihr zweijähriges Bestehen. Eine gute Gelegenheit bei den Geschäftsführern, DI Thomas Briza und Dr. Christian Steyrer, nachzufragen, was seither alles geschehen ist, was besonders gut gelungen ist und was auf der To-do-Liste ganz oben steht.



Herr Briza, Sie stehen seit der ersten Stunde als operativer Geschäftsführer der VAT an der Spitze unserer Technik-Tochter. Ein Blick zurück – was hat sich in diesen beiden Jahren alles getan?

Briza: Es war eine sehr herausfordernde, aber produktive Zeit für uns alle! Nach der Zusammenführung wurden verschiedene Bereiche neu strukturiert und viele Themen aufgegriffen. Wir haben Prozesse überarbeitet, Tätigkeiten erweitert, Arbeitsvorgänge angepasst und neue Abteilungen geschaffen. Heute kann man ganz klar sagen, dass der Zusammenführungsprozess erfolgreich abgewickelt ist und wir in den Normalbetrieb übergegangen sind.

Aus 2 mach 1 ist also geglückt?

Briza: In erster Linie müssen das unsere Kunden beurteilen, aber aus meiner Sicht ja, auf jeden Fall! Es muss aber klar sein,

dass es sich hier um einen laufenden Prozess handelt. Eine so große Organisation lebt und hat einen permanenten Weiterentwicklungsbedarf. Der Flughafen entwickelt sich, die Anforderungen unserer Kunden entwickeln sich, also müssen wir uns auch entwickeln. Nicht zuletzt deshalb haben wir ja nicht nur die organisatorischen Strukturen auf neue Beine gestellt, sondern auch viel für die neue Marke „VAT“ getan.

Sehr eindrucksvoll ist das auf der VAT-Homepage zu erkennen! Die emotionalen Bilder der VAT-Kollegen sind uns allen auch als Bildschirmschoner sehr vertraut!

Briza: Ja, die VAT-Homepage ist eines von vielen Puzzlesteinen, die uns prägen und eine gemeinsame Identität schaffen. Dazu gehört auch ein einheitlicher Auftritt, der von der Arbeitskleidung bis hin zum VAT-Dienstauto geht. Aber auch kleine Zeichen, wie Kaffeehäferl oder Kulis mit unserem Logo, spielen beim Zusammengehörigkeitsgefühl eine Rolle, genauso wie unser „Tag der offenen Tür“, der aufgrund des Erfolgs heuer wiederholt wird. Auch, dass wir jetzt unsere „Esswerkstatt“ haben und damit die Essensversorgung der VAT-Mitarbeiter verbessern konnten. Und nicht zuletzt wurde auch ein neues Leitbild erarbeitet.

Steyrer: Das war ein logischer Schritt in Sachen Professionalisierung. In unserem Leitbild wird festgelegt, wie wir uns verhalten und wir haben die drei wichtigsten Säulen unserer Tätigkeit festgehalten: Seriosität, Qualität und Kompetenz. Die Einhaltung dieser Säulen ist die Basis unserer Arbeit, darauf legen wir großen Wert. Das neue Leitbild soll unseren Kunden als Versicherung und intern uns allen als Ansporn dienen. Die Entwicklung eines Leitbildes dient also nicht nur der Identifikation, sie stellt auch eine Art Visitenkarte des Unternehmens dar. Als Vision zeigt es die Richtung auf, bietet also Orientierung für die Mannschaft.



Stichwort „Kunden“. Fühlen Sie sich als jüngste Tochter gut integriert in die Flughafen Wien AG und wie sehen Sie die Zusammenarbeit mit ihren wichtigsten Kunden?

Briza: Wir fühlen uns tatsächlich gut integriert und haben mit fast allen VIE-Bereichen Schnittstellen. Bereichsübergreifendes Arbeiten ist für uns als Dienstleister auch selbstverständlich – Dienen und Leisten ist die Devise. Man spürt im Haus, dass die Ar-



beit unserer Techniker anerkannt wird und wir begegnen uns alle auf Augenhöhe – mit Respekt und Wertschätzung. Die VAT beschäftigt nahezu 400 Mitarbeiter. Diese sind großteils ausgebildete Facharbeiter und viele davon im 24-Stunden-Betrieb eingesetzt. Es gibt kaum einen Elektrobetrieb in Österreich, der 100 Elektrotechniker beschäftigt. Wir haben sie – und brauchen sie auch! Unsere Gruppe ist sehr heterogen, unterschiedlicher geht's kaum. Generell ist



VAT-PROJEKT-MEILENSTEINE BEISPIELE

- Sanierungsmassnahmen Piste 11/29
- Wartung und Instandhaltung Schrankenanlage
- Übernahme und Adaptierung Gewerkeverantwortung
- Insourcing Facility Services Leistungen Betriebsobjekte
- Energieoptimierung Parkhaus 8
- Beleuchtungstausch Großhangar 3
- Insourcing und Neustrukturierung Brandschutz
- Optimierung Wartung Gepäckförderanlage
- Neupositionierung Bereich KFZ
- Umbau Fluggastbrücke D26 für Airbus A-380
- Neuorganisation und Optimierung Mess-, Steuer- und Regelungstechnik
- Etablierung Bereich Hausarbeiter (Malarbeiten etc.)
- Neuorganisation Bereich X-Ray, Fokussierung auf VIE
- Neuerrichtung Trafostation 3
- u.v.m.



das in der Weiterentwicklung der VAT eine der größten Herausforderungen. Wir merken das aktuell bei der Einführung unseres MMM Systems (Mobile Maintenance Management – mobile Datenerfassung) – jeder Bereich hat sehr spezifische Anforderungen und funktioniert etwas anderes.

Steyrer: Dazu kommen noch die vielen unterschiedlichen Geschäftsmodelle unserer Kunden hier am Standort. Unser Team betreut Werkstätten und Büros, Terminals und das Flüchtlingslager, Hangars und den Tower. Diese Inhomogenität des Unternehmens ist für unsere Struktur sehr herausfordernd.

In diesem Zusammenhang ist schon mal der Begriff „Heinzelmännchen-Status“ gefallen. Was dürfen sich die Leser darunter vorstellen?

Briza: Bei uns sind so viele Allrounder am Werk, die den Flughafen perfekt kennen und wenn es ein Problem gibt, dann wird es

gelöst. Nehmen Sie beispielsweise unseren Störungsdienst: Egal ob es gilt eine Aufzugsnotbefreiung durchzuführen oder den Heizkocher bei der Weihnachtsfeier wieder in Gang zu setzen. Wir haben Lösungen, wissen was wir tun und sind zur Stelle. Gleichzeitig gilt es aber auch sich der Komplexität bewusst zu sein und zu wissen, dass Fehler passieren können und bei Weitem nicht alles perfekt funktioniert. Dies ist einer der Gründe weshalb wir ein Karrieremodell entwickelt haben, in dem wir Karrierewege für Techniker unterstützen.

Herr Steyrer, Sie sind seit vier Monaten kaufmännischer Geschäftsführer. Was sind ihre Hauptaufgaben?

Steyrer: Als kaufmännischer Geschäftsführer bin ich für die gesamte Abrechnung, Angebotseinholung und alles was mit SAP und dem Banf-Workflow zu tun hat verantwortlich. Mein Ziel ist es, die kaufmännische Professionalität hier weiter zu entwickeln. Ich bin dankbar, dass die zweitgrößte Tochter der FWAG operativ so gut aufgestellt ist und funktioniert, sodass ich den nötigen Freiraum habe, mich mit diesen Belangen eingehend zu beschäftigen.

Briza: Das kann ich bestätigen. Wir sind in der glücklichen Lage, nahezu frei von operativen Sorgen zu sein. Die Qualität des VAT-Teams ist eine besonders hohe mit viel Standort-Know-how, Erfahrung und Hausverstand. Die Mannschaft zeigt Professionalität in Krisen und kann im Notfall richtig priorisieren. Sie traut sich viel zu und kann es auch umsetzen. In Krisensituationen sind wir besonders stark. Das gibt uns

Ruhe und nimmt den Druck von uns. Und das ist keine Floskel – ich betone das bei jeder Gelegenheit! Echte operative Kundenbeschwerden gibt es sehr selten, und das liegt nicht an der Geschäftsführung, sondern an den hoch qualifizierten Mitarbeitern – dafür können wir beide gar nicht genug Danke sagen.

Was sind die nächsten Ziele und was ist Ihnen besonders wichtig?

Steyrer: Ziel eines jeden internen Dienstleisters muss es sein, Kosten zu senken und Leistung und damit die Effizienz zu steigern. Das hat für uns oberste Priorität.

Briza: Unser Leitsatz bleibt, die „benötigte Qualität zu optimierten Kosten“ bereitstellen zu können. Eines der aktuell wichtigsten Themen ist die Einführung unseres MMM Systems. Dieses Projekt muss für Kunden und Mitarbeiter einen Mehrwert liefern und dabei sind alle gefordert mitzuhelfen. Darüber hinaus kann das Thema Arbeitssicherheit nicht wichtig genug sein. Auch wenn wir als Flughafen hier durchaus gut unterwegs sind, muss man an diesem Thema ständig dranbleiben. Egal wie die Geschäftszahlen sind, egal wieviel wir eingespart haben, oberste Priorität hat, dass unsere Kunden und Mitarbeiter abends gesund nach Hause kommen!

Wir möchten uns auf diesem Weg bei allen internen Kunden und Partnern, von B wie Bau bis Z wie Zentraleinkauf, für die konstruktive, offene und ausgezeichnete Unterstützung und Zusammenarbeit herzlich bedanken!